

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nr. 5

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIII.

Jahrgang 1906.

Nr. 5.

**Inhalt:** 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1905. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1905. — 3. Die Viehseuchen im Jahr 1905. — 4. Die Fleischbeschau im Jahr 1905. — 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1905.

## 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 109 u. f.)

Am 1. Dezember 1905 fand die regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 76 203 Pferde (darunter 3874 Militärpferde), 276 Esel und Maulesel, 668 396 Stück Rindvieh, 56 823 Schafe, 468 365 Schweine, 115 036 Ziegen, 116 827 Bienenstöcke, 2 669 063 Stück Feder-  
vieh und 63 885 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Jahr	Zählungs- Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)			Militär- pferde			Rindvieh			Schafe			Schweine			Ziegen			Bienenstöcke			Feder- vieh			Hunde											
		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %										
1896	3. Dez.	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	—	55	— 1,6	660 469	+	20 793	+ 3,3	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 782	—	51 334	— 10,4	111 584	+	2 582	+ 2,4	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	—	27 555	— 1,3	41 777	+	2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	—	9 584	— 1,5	81 821	—	1 502	— 1,8	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5	90 556	—	14 114	— 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+	1 975	+ 4,7
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+	8 281	+ 1,3	75 868	—	5 953	— 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	—	16 707	— 0,8	46 263	+	2 511	+ 5,7
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+	2 392	+ 0,4	73 277	—	2 591	— 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3	90 297	—	3 430	— 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+	3 021	+ 6,5
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	—	9 804	— 1,5	68 531	—	4 746	— 6,5	497 923	—	16 470	— 3,2	109 656	—	3 359	— 3,0	107 893	+	17 596	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+	3 892	+ 7,9
1901	3. Dez.	71 160	—	532	— 0,7	3 885	—	28	— 0,7	623 761	—	27 993	— 4,3	66 667	—	1 864	— 2,7	444 389	—	53 534	— 10,8	105 670	—	3 986	— 3,6	98 162	—	9 731	— 9,0	2 358 054	+	24 596	+ 1,1	56 028	+	2 852	+ 5,4
1902	"	71 116	—	44	— 0,6	3 868	—	17	— 0,4	619 095	—	4 666	— 0,7	58 066	—	8 601	— 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+	1 211	+ 1,1	96 400	—	1 762	— 1,8	2 417 856	+	59 802	+ 2,5	57 836	+	1 808	+ 3,2
1903	"	71 305	+	189	+ 0,3	3 904	+	36	+ 0,9	638 367	+	19 272	+ 3,1	57 115	—	951	— 1,6	565 072	+	50 998	+ 9,9	110 811	+	3 930	+ 3,7	105 766	+	9 366	+ 9,7	2 484 498	+	66 642	+ 2,8	59 825	+	1 939	+ 3,4
1904	1. Dez.	72 563	+	1 258	+ 1,8	3 923	+	19	+ 0,5	670 654	+	32 287	+ 5,1	59 295	+	2 180	+ 3,8	515 038	—	50 034	— 8,9	113 902	+	3 091	+ 2,8	108 016	+	2 250	+ 2,1	2 579 493	+	94 995	+ 3,8	60 819	+	994	+ 1,7
1905	"	72 329	—	234	— 0,3	3 874	—	49	— 1,2	668 396	—	2 258	— 0,3	56 823	—	2 472	— 4,2	468 365	—	46 673	— 9,1	115 036	+	1 134	+ 1,0	116 827	+	8 811	+ 8,2	2 669 063	+	89 570	+ 3,5	63 885	+	3 066	+ 5,0

Die Bestände der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Schweine haben demnach im Berichtsjahr gegenüber dem Jahr 1904 abgenommen, die der Ziegen, der Bienenstöcke, des Feder-  
viehs und der Hunde dagegen Zunahmen erfahren.

Von den 76 203 Pferden waren 68 033 oder 89,3 % über 4 Jahre alt, 3 091 (4,1 %) waren dreijährig, 1 608 (2,1 %) zweijährig, 1 637 (2,1 %) einjährig und 1 834 (2,4 %) unter

1 Jahr alt. Unter den über 3 jährigen Pferden waren 3874 Militärpferde, ferner waren darunter 35 161 Hengste und Wallachen. Von den Hengsten waren 122 staatlich unterstützte Zuchthengste, 4 geförte Zuchthengste und 2 nur zur Deckung der eigenen Stuten verwendete nicht geförte Hengste.

Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf alle Altersklassen mit Ausnahme der 3- bis 4 jährigen Pferde, die eine Zunahme um 1020 Stück erfahren haben.

An Eseln und Mauleseln wurden 276 (71 mehr als 1904) ermittelt. Ihre Zahl hat somit im Berichtsjahr wieder eine Zunahme um über ein Drittel (34,6 %) erfahren.

Unter den ermittelten 668 396 Stück Rindvieh waren 453 154 oder 67,8 % Nut- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 166 507 oder 24,9 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren und 48 735 oder 7,3 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammenfassung des Nut- und Zuchtviehs ergab 402 657 oder 88,9 % Kühe, Kalbinnen und Rinder, 5117 oder 1,1 % Farren und 45 380 oder 10,0 % Ochsen. Unter dem 3 Monate bis 1½ Jahre alten Jungvieh waren 115 541 oder 69,4 % Rinder und Kalbinnen, davon 22 517 oder 19,5 % sprungfähige Tiere, 4938 oder 3,0 % Farren und 46 028 oder 27,6 % Stiere und junge Ochsen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 2258 Tiere oder 0,3 % vermindert.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 464 250 Stück oder 69,5 % Simmentaler Vieh, 3003 Stück oder 0,4 % sonstiges Schweizervieh, 30 265 Stück oder 4,5 % Hinterwälder Vieh, 44 637 Stück oder 6,7 % Vorderwälder Vieh und 126 241 Stück oder 18,9 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 270 482 Stück (1904: 265 809) dazu verwendet. Hiervon waren 231 572 Kühe und Kalbinnen, 38 659 Ochsen und 251 Farren.

Zuchtfarren wurden 5103 ermittelt, davon waren 4721 Gemeindefarren, 36 geförte und 346 nicht geförte, d. h. zur eigenen Zucht verwendete Privatfarren.

Der Bestand von 56 823 Schafen setzt sich zusammen aus 22 254 oder 39,2 % Mutterschafen, 1070 oder 1,9 % Böcken und 33 499 oder 58,9 % Hammeln, Jährlingen und Lämmern. Die Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 4,2 %) trifft die Böcke, Hammel, Jährlinge und Lämmer, während die Mutterschafe eine Zunahme um 684 Stück zu verzeichnen haben.

Von den 468 365 Schweinen waren 2359 oder 0,5 % Sprungeber, 40 065 oder 8,5 % Zucht- und Mutterschweine, 44 378 oder 9,5 % sonstige nicht zur Zucht verwendete Schweine über 1 Jahr, 314 263 oder 67,1 % Jungschweine bis zu 1 Jahr und 67 300 oder 14,4 % Ferkel. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 46 673 Stück oder 9,1 % vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahr trifft mit Ausnahme der Sprungeber, Zucht- und Mutterschweine, die um 238 Stück zunahmen, sämtliche Kategorien.

Die 115 036 Ziegen setzten sich zusammen aus 2590 oder 2,3 % Böcken und 112 446 oder 97,7 % Geißen und Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 1134 oder 1,0 % zugenommen.

Von den 116 827 Bienenstöcken hatten 20 171 oder 17,3 % gewöhnliche, 96 656 oder 82,6 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 8811 oder 8,2 % zugenommen; diese Zunahme trifft aber nur die Stöcke mit beweglicher Einrichtung, während die mit gewöhnlicher Einrichtung um 416 oder 2,0 % abgenommen haben.

Das Federvieh bestand aus 130 425 oder 4,9 % Gänsen, 62 851 oder 2,4 % Enten, 258 494 oder 9,7 % Tauben, 2 213 853 oder 82,9 % Hühnern und Hähnen und 3440 oder 0,1 % weißchen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelassenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 89 570 Stück oder 3,5 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 4308, die Enten um 206 und die Tauben um 1200 abgenommen, die Hühner und Hähnen und die Truthühner haben dagegen eine Zunahme um 94 896 bzw. 388 erfahren.

Von den 63 885 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 18 865 oder 29,5 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 45 020 oder 70,5 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 3066 oder 5,0 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 1985 oder 10,6 %, in den übrigen Gemeinden um 1081 oder 2,5 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

## 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 113 u. f.)

Nach den Berichten der Farrenschaukommissionen wurden im Jahr 1905 insgesamt 4746 Farren (34 mehr als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4694 oder 98,9 % Gemeindefarren (darunter 12 in 7 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 52 oder 1,1 % gekörte Privatfarren. Außerdem wurden bei der Viehzählung am 1. Dezember 1905: 346 nur zur eigenen Zucht verwendete nicht gekörte Privatfarren ermittelt, welche, weil der Schau nicht unterstehend, hier außer Betracht bleiben. Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4392 oder 93,6 % (1904: 4358 oder 93,3 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 217 oder 4,6 %, gut 2761 oder 58,8 %, genügend 1414 oder 30,1 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 302 oder 6,4 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 19, die für zu jung befunden worden waren. Für 1952 oder 41,6 % im abgelauenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 3 umgestanden) sind 1974 oder 42,0 % neu eingestellt worden; 110 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4566 oder 97,3 % (1904: 4540 oder 97,2 %), des Farrenhalters 128 oder 2,7 % (1904: 132 oder 2,8 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2332 Farren oder 49,7 % (1904: 2275 oder 48,7 %), in der des Farrenhalters 2362 oder 50,3 % (1904: 2397 oder 51,3 %). Von den Gemeindefarren wurden 53 oder 1,1 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprünge verwendet; 994 oder 21,2 % waren 1 1/4—2, 1596 oder 34,0 % 2—3, 1207 oder 25,7 % 3—4, 556 oder 11,9 % 4—5 und 288 oder 6,1 % 5 Jahre alt und älter.

Die Züchtung der einheimischen Schläge hat auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmentaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältnis mit den zunehmenden Jahren zugunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4242 oder 90,4 % solcher Tiere ermittelt wurden, wovon 3139 Stück oder 66,9 % (1904: 3194 oder 68,4 %) der reinen Simmentaler Rasse angehörten, 1103 oder 23,5 % (1904: 1027 oder 22,0 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Anteil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 18 oder 0,4 % zurückgegangen; Niederungsrassen und deren Kreuzungen sowie Landschlag kamen nur 5 vor, während auf den Wälderschlag zusammen 429 Farren oder 9,1 % (gegen 2018 oder 46,6 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 220 und dem Hinter-Wälderschlag 209 an.

Von den Gemeindefarren gingen in 9 Gemeinden 20 Stück mit den Kühen zur Weide-Farrenstallungen gab es 1940, wovon nur 31 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1941 Sprungplätzen wurden 23 unbefriedigend befunden. In 574 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben. In 7 Gemeinden stehen 10 Farren ohne Vertrag bei dem Farrenhalter.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren										
	Kühe und Sprungfähigen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Ge-meinde-farren	darunter als dingliche Last gehalten	Gekörte Privat-farren	bei der Schau fehlenden Farren	im abgelauenen Jahre				wurden befunden				waren			
							abgeschafft	eingestellt	vor-sich	gut	nü-gend	schlecht	Eigentum der Gemein-de	des Farren-halters	in Unterhaltung der Gemein-de	des Farren-halters		
1896	403 082	4 669	4601	25	68	79	1370	1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733		
1897	408 673	4 676	4630	26	46	101	1466	1483	207	2959	1116	348	4266	364	1917	2713		
1898	412 983	4 670	4640	21	30	101	1819	1835	240	2776	1281	343	4342	298	2009	2631		
1899	420 174	4 695	4652	17	43	102	1806	1818	177	2752	1397	326	4403	249	2067	2585		
1900	421 005	4 740	4692	19	48	94	1735	1775	202	2890	1285	315	4471	221	2160	2532		
1901	411 804	4 735	4681	18	54	97	1800	1786	193	2919	1245	324	4491	190	2219	2462		
1902	408 034	4 706	4647	13	59	113	1757	1723	203	2777	1385	282	4488	164	2199	2448		
1903	407 970	4 699	4664	13	35	94	1921	1938	223	2790	1315	336	4508	156	2241	2423		
1904	412 389	4 712	4672	13	40	105	1868	1872	200	2710	1448	314	4540	132	2275	2397		
1905	417 321	4 746	4694	12	52	110	1952	1974	217	2761	1414	302	4566	128	2332	2362		
Durchschnitt 1896-1905	412 344	4 705	4657	18	48	100	1749	1762	206	2836	1293	322	4432	225	2129	2528		

Jahre.	Von den Gemeindefarren											Zahl der		Auf 1			
	waren											Farenhallungen	Sprungplätze	Sprungpl. wird erhoben in Gemeinden	Gemeindefarren	Zucht-farren	
	im Alter von				Simmentaler Rasse		Kreuzung	sonstige Schweizer Rassen ab-Setzlinge	Sondschlag	wälder-Setzung und Kreuzung	Stellen mit den Kähen zur Weide in Gemeinden						
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	sonstig											
Jahren											original	sonstig	original	sonstig	original	sonstig	
1896	47	1 049	3 222	283	1 472	622	2 126	27	43	311	63	30	1 955	1 952	489	87,6	86,3
1897	34	932	3 399	265	1 597	617	2 048	20	23	325	50	20	1 963	1 962	488	88,3	87,4
1898	39	1 026	3 258	317	1 572	1 264	1 455	18	7	324	33	10	1 949	1 947	505	89,0	88,4
1899	46	1 040	3 235	331	1 550	1 291	1 443	17	12	339	15	5	1 947	1 946	538	90,3	89,5
1900	46	965	3 333	348	1 543	1 324	1 416	16	4	389	16	7	1 940	1 941	561	89,7	88,8
1901	29	1 018	3 296	338	1 457	1 777	1 050	17	—	380	21	13	1 926	1 922	538	88,0	87,0
1902	40	932	3 343	332	1 499	1 714	1 024	17	7	386	29	13	1 932	1 931	565	87,8	86,6
1903	53	1 015	3 281	315	1 512	1 721	981	17	1	432	52	21	1 938	1 938	560	87,5	86,8
1904	52	994	3 331	295	1 564	1 630	1 027	18	7	426	43	15	1 944	1 941	586	88,3	87,5
1905	53	994	3 359	288	1 504	1 635	1 103	18	5	429	20	9	1 940	1 941	574	88,9	87,9
Durchschnitt 1896-1905	44	996	3 306	311	1 527	1 360	1 367	18	11	374	34	14	1 943	1 942	540	88,5	87,6

Die 52 geförten Privatarren besprangen 1753 weibliche Tiere; vermutlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 88,9 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtarren überhaupt 87,9.

### 3. Die Viehseuchen im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 111 u. f.)

Im Jahr 1905 kamen, wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten ansteckender Tierkrankheiten hervorgeht, Fälle von Rotz, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rotlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde, Geflügelcholera und Geflügelpest vor, während solche von Lungenseuche, Schafpocken und Tollwut nicht beobachtet wurden. Über das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz folgendes sagen:

Der Rotz trat im Berichtsjahr in 1 Gemeinde in 1 Stall auf; es erkrankte daran 1 Pferd.

An Milzbrand, der im Jahr 1904 in 91 Gemeinden in 106 Ställen an 109 Tieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1905 in 105 Gemeinden und 108 Ställen 114 Rinder und 1 Pferd erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand. Im Berichtsjahr wurden in 26 Gemeinden in 41 Ställen 42 Tiere vom Rauschbrand ergriffen, gegen 17 Gemeinden und 25 Ställe mit 27 Tieren im Jahr 1904. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh beteiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Tier.

Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung erfahren und zeigt den niedrigsten Stand während der letzten 10 Jahre. Es wurden von derselben im Berichtsjahr 10 Gemeinden mit 21 Ställen heimgesucht, während sie 1904 in 24 Gemeinden mit 64 Ställen festgestellt worden ist. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 18 Prozent abgenommen; sie betrug 1904: 212 Stück Rindvieh und 1905: 163 Stück Rindvieh, 7 Schweine und 2 Ziegen.

Der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 625 Stück Rindvieh in 128 Gemeinden in 632 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1904 in 94 Gemeinden in 502 Ställen bei 586 Stück Rindvieh vor. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Tier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schaffherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1905 in 9 Gemeinden 17 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 16 Ställe in 10 Gemeinden im Jahr 1904.

Vom Rotlauf wurden im Berichtsjahr in 266 Gemeinden in 366 Ställen 516 Schweine ergriffen gegen 1078 Schweine in 244 Gemeinden in 778 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von Erkrankungen um über 50 Prozent zu verzeichnen.

An Schweineflechte erkrankten 1905 in 58 Gemeinden und 117 Ställen 308 Tiere gegen 786 Tiere in 49 Gemeinden und 100 Ställen im Jahr 1904. Diese Flechte hat gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen.

An der Influenza erkrankten im Berichtsjahr in 4 Gemeinden und 4 Ställen 16 Pferde gegen 16 Pferde in 5 Gemeinden und 6 Ställen im Vorjahr.

Die Geflügelcholera und Geflügelpest wurde in 9 Gemeinden und 10 Ställen an 274 Hühnern, 3 Gänsen und 14 Enten festgestellt. Im Vorjahr erkrankten in 22 Gemeinden und 57 Ställen 296 Hühner, 40 Gänse und 65 Enten.

Im Berichtsjahr haben gegenüber dem Vorjahr 1904 Rotz, Milz- und Rauschbrand und Bläschenauschlag zugenommen, Maul- und Klauenflechte, Räude, Rotlauf, Schweineflechte, Geflügelcholera und Geflügelpest dagegen Abnahmen zu verzeichnen; Influenza ist auf gleicher Höhe geblieben.

An Entschädigungen wurden für die auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts bezahlt

im Jahr	für getötete Pferde	für getötete Stück Vieh		für getötete Schweine		zusammen	darunter	
		M	M	M	M		auf Staatskosten	auf Kosten der Viehbesitzer
1896	1	560	177 35 221	—	—	35 781	253	35 528
1897	—	—	146 36 513	—	—	36 513	—	36 513
1898	1	800	162 27 935	—	—	28 735	—	28 735
1899	1	220	133 34 592	74	2 961	37 773	3 181	34 592
1900	11	8 280	114 24 647	74	1 998	34 925	6 078	28 847
1901	92	49 649	89 22 672	5	120	72 441	6 688	65 753
1902	13	7 574	81 21 718	—	—	29 292	2 624	26 668
1903	3	1 337	119 29 518	115	2 665	33 520	2 990	30 530
1904	7	4 730	148 41 622	280	6 781	53 133	9 711	43 422
1905	1	1 000	138 36 714	—	—	37 714	—	37 714

Von der im ganzen Jahrzehnt 1896/1905 geleisteten Gesamtentschädigung mit 399 827 M entfielen 31 525 M (7,9 %) auf Staatskosten und 368 302 M (92,1 %) auf Kosten der Viehbesitzer; 74 150 M (18,6 %) auf getötete Pferde, 311 152 M (77,8 %) auf getötetes Rindvieh und 14 525 M (3,6 %) auf getötete Schweine; 71 590 M (17,9 %) wurden wegen Rotz, 313 422 M (78,4 %) wegen Milz- und Rauschbrand, 290 M (0,1 %) wegen Lungenseuche und 14 525 M (3,6 %) wegen Schweineflechte gezahlt.

Nachstehende Übersichten veranschaulichen das Vorkommen der Viehseuchen im letzten Jahrzehnt 1896/1905.

Jahre.	R o t z .				M i l z b r a n d .				R a u s c h b r a n d .				B l ä s c h e n a u s c h l a g .					
	Ver-seuchte		Erkrankte Pferde	Davon sind umgefallen	Ver-seuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind umgefallen	Ver-seuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind umgefallen	Ver-seuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind freitwillig getötet worden		
	Gemeinden	Ställe			Gemeinden	Ställe			Gemeinden	Ställe			Gemeinden	Ställe				
1896	—	—	—	—	93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	120	593	810	1
1897	—	—	—	—	89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	114	479	505	4
1898	—	—	—	—	78	92	93	61	32	30	69	69	63	6	141	635	675	4
1899	2	2	4	—	73	98	93	80	13	31	50	48	43	5	123	650	578	4
1900	8	11	19	19	61	75	74	61	13	21	40	37	35	2	80	445	479	3
1901	28	38	74	2	71	76	80	62	18	15	15	15	14	1	122	526	539	1
1902	9	10	—	—	47	55	59	39	20	11	14	15	12	3	109	639	747	4
1903	2	2	3	—	79	96	98	71	27	11	32	34	32	2	140	779	835	7
1904	2	2	—	—	99	114	107	75	32	17	25	27	24	3	105	538	586	3
1905	1	1	1	—	109	112	114	85	29	28	43	42	37	5	134	656	625	3
Dierkon Bestand von 1904	—	—	—	—	4	4	—	—	—	2	2	—	—	—	6	24	—	—
Übergang nach 1905	1	1	—	—	12	13	—	—	—	1	1	—	—	—	14	81	—	—
Durchschnitt 1896/1905	5	7	10	0,3	80	94	94	71	23	22	38	38	34	4	119	594	638	3

1) Außerdem 1 Pferd. 2) Desgl. 1 Schwein. 3) Desgl. 5 Pferde. 4) Desgl. 1 Pferd und 1 Schwein.

Jahre.	Maul- und Klauenseuche.										Räude.				Influenza.									
	Ver-seuchte		Erkrankte Tiere				Davon sind				Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte		Erkrankte Pferde davon sind umgefallen							
	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	umgefallen				freiwillig ge-tötet worden		Gemeinden	Ställe oder Herden	Erkrankte Schafe	umgefallen		Gemeinden	Ställe					
							Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	Rinder	Schweine				Biegen	Schafe			umgefallen	freiwillig getötet worden			
1896	410	2841	11390	215	139	794	159	1	2	2	186	5	—	—	18	36	243	2	75	10	40	117		
1897	351	3233	13941	250	286	1897	193	33	14	—	161	7	3	56	29	116	590	26	68	9	15	47		
1898	326	2191	9278	167	155	392	144	20	2	—	176	2	2	—	19	63	525	29	219	9	15	47		
1899	650	11238	37499	2065	1775	1112	611	215	239	—	377	28	2	—	17	27	207	5	13	20	26	91		
1900	455	4691	23060	602	346	556	277	57	3	—	154	6	2	—	17	40	595	1	10	12	19	54		
1901	65	439	1728	215	106	—	131	35	14	—	74	10	—	—	17	36	426	20	25	7	9	37		
1902	56	184	828	12	9	—	37	2	4	—	7	—	1	—	15	28	147	1	2	42	8	10	21	
1903	10	33	82	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	20	49	169	4	3	17	7	13	32	
1904	25	65	212	—	—	—	11	—	—	—	46	—	—	—	21	48	173	—	—	38	5	6	16	
1905	21	41	163	7	2	—	1	1	—	—	11	—	—	—	11	19	83	2	18	4	4	4	16	
Hier von Bestand von 1904	11	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Übergang nach 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt 1896/1905	237	2496	9818	353	282	475	157	36	33,0,2	120	6	1	6	18	46	306	9	53	9	16	48	48	7	

1) Außerdem 6 Pferde. 2) Desgl. 3 Pferde. 3) Desgl. 1 Pferd. 4) Desgl. 4 Pferde.

Jahre.	Rotlauf.				Schweineseuche.				Geflügelcholera und Geflügelpest.															
	Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte		Erkrankte Tiere				Davon sind									
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Schweine	umgefallen	freiwillig getötet worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Schweine	umgefallen	freiwillig getötet worden	Gemeinden	Ställe	Hühner	Enten	Gänse	Lanben	umgefallen				freiwillig getötet worden			
																	Hühner	Enten	Gänse	Lanben	Hühner	Enten	Gänse	Lanben
1896	293	1164	1829	755	1028	37	310	794	423	251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	207	523	755	276	433	9	90	121	74	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	130	292	451	234	194	4	15	30	9	15	11	26	1036	44	25	14	1011	44	25	10	25	—	—	
1899	151	524	833	279	477	4	10	37	18	18	31	417	6277	43	33	—	5006	40	363	—	1267	3	—	
1900	207	753	1124	420	590	9	29	110	40	50	37	83	1752	81	99	—	1600	74	73	—	122	—	—	
1901	172	420	664	305	262	3	3	16	2	14	109	963	12825	145	96	—	11633	130	68	—	1012	15	—	
1902	180	446	699	255	304	4	4	17	12	5	37	429	3410	41	35	—	3181	41	32	—	143	—	—	
1903	287	843	1236	499	492	42	82	374	93	268	46	290	2994	57	6	—	2419	41	6	—	94	16	—	
1904	256	792	1078	551	290	76	140	786	142	584	24	59	296	65	40	—	244	60	38	—	35	5	—	
1905	275	375	516	259	124	66	128	308	126	130	13	14	274	14	3	—	339	14	3	—	1	—	—	
Hier von Bestand von 1904	9	9	—	—	—	8	11	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übergang nach 1906	8	8	—	—	—	6	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt 1896/1905	216	613	919	383	419	25	81	259	94	135	39	285	3608	61	83	2	3167	56	76	1	337	5	7	

1) Darunter 2 durch Geflügelpest verseuchte Gemeinden mit 3 Ställen und 151 Hühnern, wovon 37 erkrankt, 36 umgefallen und 1 freiwillig getötet worden sind.

#### 4. Die Fleischbeschau im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 114 u. f.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1905 im ganzen 807389 Tiere geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahr (815119) eine Abnahme um 7730 oder 0,9% erfahren.

Wie sich die Schlachtungen in den Jahren 1904 und 1905 auf die einzelnen Tiergattungen verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden geschlachtet

	im Jahre 1904	im Jahre 1905	1905 mehr (+) oder weniger (-) als 1904
<b>1. Großvieh:</b>			
Ochsen . . . . .	27 253	26 387	- 866
Farren . . . . .	9 678	10 002	+ 324
Kühe . . . . .	38 650	43 405	+ 4 755
Rinder und Kalbinnen . . .	72 153	83 557	+ 11 404
zusammen . . . . .	147 734	163 351	+ 15 617
<b>2. Kleinvieh:</b>			
Kälber . . . . .	169 323	179 759	+ 10 436
Schafe . . . . .	22 275	23 672	+ 1 397
Ziegen . . . . .	19 476	22 449	+ 2 973
Schweine . . . . .	454 879	416 242	- 38 637
zusammen . . . . .	665 953	642 122	- 23 831
<b>3. Pferde:</b>			
Tiere im ganzen:	1 432	1 916	+ 484
	815 119	807 389	- 7 730.

Neben den Schlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen usw. Tiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1905:

	gewerblich*) geschlachtetes Vieh	not-*) geschlachtetes Vieh	häuslich	auf den Wäsen verbrachtes Vieh	im ganzen 1905	1905 mehr (+) oder weniger (-) als 1904
Ochsen . . . . .	26 210	177	.	57	26 444	- 861
Farren . . . . .	9 968	34	.	11	10 013	+ 323
Kühe . . . . .	40 935	2 470	400	1 575	45 380	+ 4 941
Rinder und Kalbinnen . . .	82 817	740	226	442	84 225	+ 11 493
Kälber . . . . .	178 824	935	417	1 815	181 991	+ 10 387
Schafe . . . . .	23 619	53	600	11	24 283	+ 1 388
Ziegen . . . . .	22 398	51	18 627	540	41 616	+ 2 986
Schweine . . . . .	415 266	976	223 205	1 307	640 754	- 38 804
Pferde . . . . .	1 872	44	.	2 073	3 989	+ 615
zusammen . . . . .	801 909	5 480	243 475	7 831	1 058 695	- 7 537.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1905 geschlachteten Tiere wie folgt:

Geschlachtete Tiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im ganzen	das Stück	im ganzen
Ochsen und Farren . . . . .	36 389	570 kg	20 742 000 kg	300 kg	10 917 000 kg
Kühe . . . . .	43 805	440 "	19 274 000 "	220 "	9 637 000 "
Rinder und Kalbinnen . . . .	83 783	300 "	25 135 000 "	160 "	13 405 000 "
Kälber . . . . .	180 176	110 "	19 819 000 "	55 "	9 910 000 "
Schafe . . . . .	24 272	45 "	1 092 000 "	23 "	558 000 "
Ziegen . . . . .	41 076	34 "	1 397 000 "	17 "	698 000 "
Schweine . . . . .	639 447	140 "	89 523 000 "	100 "	63 945 000 "
Pferde . . . . .	1 916	500 "	958 000 "	270 "	517 000 "
Im ganzen . . . . .	1 050 864		177 940 000 kg		109 587 000 kg
Dagegen 1904 . . . . .	1 058 594		176 591 000 "		109 956 000 "

Darnach hat die Gesamtzahl der geschlachteten Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 7730 Stück erfahren; dabei hat das Lebendgewicht um 1 349 000 kg zu- und das Schlachtgewicht um 369 000 kg abgenommen.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1905 an Schlachtgewicht 54,8 kg gegen 55,9 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber,

\*) Unter gewerblichen Schlachtungen sind ordnungsmäßige Schlachtungen und unter Notischlachtungen solche Schlachtungen, bei denen eine Beschau der Tiere im lebenden Zustande nicht stattgefunden hat, zu verstehen.

Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferten 1905 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 31,0 %, die übrigen Schlachttiere 69,0 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 58,4 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der akzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1905 auf 160 556, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 156 645 oder 3911 Stück weniger betrug. Das gleiche Verhältnis tritt fast alljährlich in Erscheinung.

## 5. Der Marktwiehverkehr im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 116 u. f.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1905 in Baden 3492 Viehmärkte zu Recht (gegen 3494 Viehmärkte im Jahr 1904); von diesen wurden jedoch nur 3201 abgehalten, während 291 ausfielen, davon 3 wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche. Von den abgehaltenen Märkten waren 1382 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1819 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit wurden die meisten Viehmärkte im Jahr 1905 in den Monaten Mai (294), Oktober (285), März und September (je 283), die wenigsten in den Monaten Februar (235), Januar (244) und Dezember (245) abgehalten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 866 093 Stück Vieh, und zwar 249 727 Stück Pferde und Rindvieh und 616 366 Stück Kleinvieh auf die Märkte aufgetrieben gegen 954 626 bzw. 239 804 und 714 822 im Jahr 1904. Von den aufgetriebenen Tieren wurden 750 925 Stück (d. i. 86,7 %), und zwar 184 637 Stück Pferde und Rindvieh und 566 288 Stück Kleinvieh gegen 801 233 bzw. 178 328 und 622 905 im Vorjahr verkauft. Der Gesamtauftrieb des Jahres 1905 war um 88 533 Tiere oder 9,3 % geringer als 1904, ebenso zeigte die Zahl der verkauften Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 50 308 Stück oder 6,3 %. Die Abnahme trifft hauptsächlich die Schweine, Läufer und Ferkel, von welchen über 98 000 Stück weniger aufgetrieben wurden als im Vorjahr.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Tiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Tiergattungen im einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

	die Zahl der aufgetriebenen Tiere	die Zahl der verkauften Tiere	der Durch- schnittspreis des Stückes M	der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere M	der Gesamtwert der verkauften Tiere M
Pferde	10 484	7 318	607	6 364 000	4 442 000
Fohlen	865	312	350	303 000	109 000
Farren	4 915	3 961	380	1 868 000	1 505 000
Ochsen	44 494	23 357	401	17 842 000	9 366 000
Kühe	58 160	41 741	329	19 135 000	13 733 000
Kalbinnen und Rinder	83 316	61 428	239	19 913 000	14 681 000
Kälber	47 493	46 520	66	3 135 000	3 070 000
Schweine	134 983	133 489	83	11 204 000	11 030 000
Läufer	49 744	42 013	32	1 592 000	1 344 000
Ferkel	422 115	382 893	16	6 754 000	6 126 000
Schafe	7 229	5 620	33	239 000	185 000
Ziegen	2 295	2 273	17	39 000	38 000

Der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere betrug 88 388 000 M gegen 79 329 000 M im Jahr 1904, zeigte somit trotz der Abnahme des Auftriebs an Tieren eine Zunahme um 9 059 000 M, ebenso stieg der Wert der verkauften Tiere von 58 155 000 M im Jahr 1904 auf 65 679 000 M im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 7 524 000 M oder 12,9 % ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde, Farren, Ochsen, Kühe, Kalbinnen und Rinder, Kälber, Schweine, Läufer, Ferkel, Schafe und Ziegen waren höher, die der Fohlen dagegen niedriger als 1904.